

Henriette Feuerbach

Ihr Leben in ihren Briefen

ist etwas ganz anderes als die bislang bei uns erschienenen Feuerbach-Bücher.

Hier ist nicht einseitig nur von Kunst die Rede, die Briefe sind im Gegenteil des Lebens voll, und das Buch wird z. B. für die Geschichte Badens im vorigen Jahrhundert namentlich während der Revolutionszeit direkt den Wert eines Quellenwerkes haben.

Zudem bringt der Band nur eine Auswahl des Besten aus der Fülle des überreichen Materials. Er wird also auch für den der Feuerbach-Verehrung Fernerstehenden nicht erdrückend wirken.

Endlich aber — und darauf möchten wir noch ganz besonders hinweisen — stellt sich Henriette Feuerbachs Leben, wie es sich in diesen Briefen widerspiegelt, sehr in Gegensatz zu den Schicksalen des Feuerbachschen Mannesstammes dar als ein

Bild harmonischen Ausgleichs

innerer Widersprüche. Und darum wird uns der Inhalt des Lebens, das Henriette Feuerbach geführt hat, in seiner erhebenden Menschlichkeit so wertvoll und zugleich so erzieherisch.

Die Tausende und Abertausende, die in den letzten Jahren bei der Lektüre von „Anselm Feuerbachs Briefen an seine Mutter“ und seines „Vermächtnis“ das erschütternde Ringen dieses großen Künstlers miterlebt haben, kennen die überragende Frauengestalt, die mit heroischem Lebensmut alle Schicksale des Gatten und des Sohnes mitgetragen hat. Der Henriette Feuerbach-Gedenktag wird zweifellos das Interesse noch steigern, und die literarisch kostbaren, geistvollen, in Form und Inhalt gleich anziehenden Briefe werden sofort bei ihrem Erscheinen ein wohl vorbereitetes Publikum finden.

Der hundertste Geburtstag wird auch uns gute Gelegenheit geben, für die Feuerbach-Sache neue Freunde zu werben. Wir werden damit gleich im August einsetzen und unsere Propaganda von Monat zu Monat steigern und zweifeln nicht, daß namentlich die Briefe Henriette Feuerbachs wegen ihres inneren Wertes und der äußerlich günstigen Umstände von selbst

das Buch der neuen Saison

sein werden.